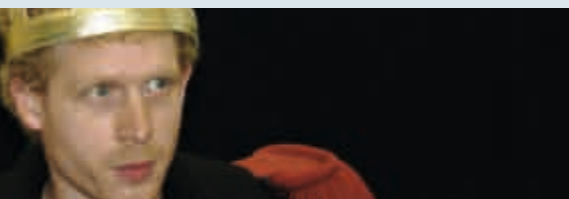


## THEATER HOF

Kulmbacher Straße 5  
95030 Hof

Tel. 09281 70700  
Fax 09281 7070299

www.theater-hof.de  
info@theater-hof.de

**Intendant und Geschäftsführer**

Uwe Drechsel  
Tel. 09281 7070108  
intendant@theater-hof.de

**Geschäftsführer**

Jean Petrahn  
Tel. 09281 7070102  
kfm.werkleiter@theater-hof.de

**Künstlerisches Betriebsbüro / Buchungen**

Angelika Wolff  
dispo@theater-hof.de  
Tel. 09281 7070101

**Technischer Leiter**

Klaus Ehrenberg  
tl@theater-hof.de  
Tel. 09281 7070120

**Dramaturgie**

Thomas Schindler (Schauspiel)  
sdrama@theater-hof.de  
Tel. 09281 7070163

Thomas Schmidt-Ehrenberg (Musiktheater)

mdrama@theater-hof.de  
Tel. 09281 7070106

**Marketing und Kommunikation**

Pressesprecherin  
Verena Hamann  
marketing@theater-hof.de  
Tel. 09281 7070105

Fotos: SFF Fotodesign



**Vielfalt am Theater Hof** — Vielfalt zeichnet den Spielplan des Theater Hof aus. Für jeden Geschmack, jeden Anspruch, jedes Alter hat das Programm in den vier Sparten des traditionsreichen Hauses mit rund 20 Produktionen pro Spielzeit etwas zu bieten. Oper, Operette, immer stärker das Musical und ein eigener Ballettabend haben ihren festen Platz auf dem Musiktheater-Spielplan. Klassiker, zeitgenössische Stücke, leichte Komödienkost, experimentelle Produktionen, all das bringt das wandlungsfähige Hofer Schauspielensemble zur Freude des treuen Publikums authentisch auf die Bühne. — »Verjüngung« ist ein Stichwort, das für viele Bereiche zutrifft: Die Ensembles zeichnen sich aus durch eine ausgewogene Altersstruktur in alle Sparten, immer wieder bringend junge Gesichter frischen Wind auf die Bühne und gelangen in Hof zu Reife. Kaum mehr jünger geht es, als im Kinder-Theater-Oberfranken: Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 13 Jahren sammeln in diesen mehrmals jährlich im Theater Hof stattfindenden Workshops unter Leitung von Fachleuten erste Theatererfahrungen. Die »Älteren«, also Jugendliche ab 14 Jahren, spricht das Jugendensemble des Theater Hof an. Verschiedenste Schulprojekte sind für beide Seiten gleichermaßen spannende Aufgaben, die den jungen Menschen im Einzugsgebiet des Theaters Hof schon frühzeitig ein intensives Kennenlernen der Theaterwelt mit all ihren Facetten und unterschiedlichsten Berufsbildern ermöglichen. — Diese große Bandbreite des Angebots am Theater Hof – Veranstaltungsreihen wie der »BLAUE Montag« mit spartenübergreifender Kleinkunst, die alljährliche »Kulturnacht« mit Beiträgen externer Kulturschaffender nicht zu vergessen – zeigt, dass das Theater Hof nicht für einen Kreis von Theaterspezialisten arbeitet, sondern für die ganze Region. In der Jubiläumsspielzeit 2008/2009, wurde das 60jährige Bestehen des Theaters seit der Neugründung 1948 begangen. Der hohe Publikumszuspruch, der sich in einer seit 2007 stetig wachsenden Besucherzahl äußert, ist ein weiteres Zeichen für die tiefe Verwurzelung des Hauses mit seiner Heimat und den hier lebenden Menschen. In der Saison 2009/10 wurde mit 103 000 Besuchern die höchste Publikumsfrequenz seit neun Jahren erreicht. Das Theater Hof will alle ansprechen: Männer und Frauen, alt und jung, Akademiker, Angestellte, Arbeiter, Schüler, Studenten, Mitmenschen mit und ohne Migrationshintergrund, alle Bildungsschichten etc. Deshalb enthält der Spielplan immer auch Angebote für spezielle Zielgruppen, vor allem für Kinder und Jugendliche, aber auch für Senioren, wie die neu aufgelegte Reihe der Senioren-Nachmittage zeigt. Seit 01. September 2010 wird das Theater Hof im Rechtskleid einer gemeinnützigen GmbH von einem künstlerischen Geschäftsführer (Intendant) und einem kaufmännischen Geschäftsführer in einer Doppelspitze geführt.

**Premiere am 23.09.2011**  
**TOSCA**

*Oper von Giacomo Puccini*

Die Spielzeit 2011/12 eröffnet das Theater Hof mit Puccinis legendärem Opern-Krimi Tosca. An der Schwelle vom 18. zum 19. Jahrhundert entstanden, vereint das Werk Elemente des Verismo mit Traditionen der Grand Opéra. Die krasse Darstellung von körperlicher und psychischer Gewalt verbindet sich mit einer tragischen-heroischen Zeichnung der Hauptfiguren. Puccini blickt 100 Jahre zurück und entführt uns in das Rom des Jahres 1800. In Italien tobt der Kampf zwischen republikanischen Kräften und

Royalisten. 1799 hatten napoleonische Truppen König Ferdinand IV. von Neapel aus Rom vertrieben. Doch noch im selben Jahr war es ihm mit Hilfe der Österreicher gelungen, die Franzosen zu besiegen und die Monarchie zu restituieren. Als Repräsentant dieser royalen Gewalt Herrschaft, die ihre Stabilität mit harter Hand zu sichern weiß, fungiert in der Oper Baron Scarpia, der Chef der Geheimpolizei. Ihm gegenüber steht Angelotti, der ehemalige Konsul der geschlagenen Römischen Republik. Seine Flucht aus dem Gefängnis ist der Ausgangspunkt einer spannungsgeladenen Opernhandlung. Eher durch Zufall geraten dagegen der Maler Cavaradossi



und seine Geliebte, die Sängerin Fiora Tosca, in den Strudel der politischen Ereignisse. Ihr individuelles Schicksal bekommt vor dem historischen Hintergrund eine tragische Dimension von großer Wirkung, der man sich schwerlich entziehen kann. Als Cavaradossi gerade in einer Kirche an einem Gemälde Maria Magdalenas arbeitet, erscheint dort der flüchtige Angelotti. Cavaradossi erkennt in ihm einen alten Freund und bietet ihm an, ihn bei sich zu verstecken. Auch Tosca wird in das Geheimnis um Angelottis Versteck eingeweiht. Scarpia ahnt die Verbindung von Angelotti und Cavaradossi und lässt den Maler festnehmen. Doch der bleibt standhaft und verrät trotz Folter das Versteck des Freundes nicht. Es ist schließlich Tosca, die – gequält von den Schmerzensschreien ihres Geliebten – den Aufenthaltsort Angelottis verrät. Als die Meldung eintrifft, dass die Truppen Napoleons überraschend doch gegen die königliche Armee bei Marengo gesiegt haben, stimmt Cavaradossi ein Lied über das baldige Ende der Tyrannei an. Sein Leben ist damit endgültig verwickelt. Tosca bleibt nur noch eine Möglichkeit, den Geliebten vor dem sicheren Tod zu bewahren: Sie muss sich dem sadistischen Scarpia hingeben. Als Gegenleistung fordert sie Passierscheine für sich und Cavaradossi, um Rom verlassen zu können. Scarpia willigt ein und erklärt, Cavaradossi nur zum Schein erschießen zu lassen.

Als er die Passierscheine unterschrieben hat und sein körperliches Recht einfordern will, rammt Tosca ihm einen Messer in den Körper. Scarpia stirbt, doch seine Bösartigkeit bleibt: Die Schein-Erschießung hatte er nur zum Schein angeordnet. Die Kugeln sind echt, und Cavaradossi stirbt. Als Tosca den Verrat bemerkt, stürzt sie sich von den Mauern der Engelsburg in den Tod.

**Premiere am 28.10.2011**  
**JEKYLL & HYDE**

*Musical von Frank Wildhorn*

Robert Louis Stevenson schuf die weltberühmte Novelle »Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde«, auf deren Grundlage die Amerikaner Frank Wildhorn (Musik) und Leslie Bricusse (Texte) ihr Musical »Jekyll and Hyde« entwickelten. Die Geschichte vom Wissenschaftler Dr. Jekyll, der einen Weg sucht, das Böse im Menschen vom Guten zu trennen, um sich im Endeffekt des

Bösen zu entledigen, hat seit seiner Veröffentlichung im Jahr 1886 die Menschen fasziniert. 1908 entstand die erste Adaption für die Bühne und viele sollten folgen. Es gab zahlreiche Verfilmungen, und ab den 1960er Jahren entstanden auch Opern und Musicals über das Thema. — Wildhorn/Bricusse haben dem Wissenschaftler Dr. Jekyll zwei Frauengestalten an die Seite gestellt: Seine Verlobte Lisa und die Hure Lucy. Die beiden Frauen repräsentieren zwei Seiten von Jekylls Persönlichkeit. Als Jekyll beginnt, eine von ihm entwickelte chemische Droge an sich selbst auszuprobieren, nimmt das Unheil seinen Lauf. Die Droge lässt Jekyll immer wieder zu einer monsterartigen Kreatur mutieren, die sich Edward Hyde nennt: Es ist die dunkle Seite von Jekylls Persönlichkeit, die – isoliert – immer wieder ganz von Jekyll Besitz ergreift. Als Mister Hyde zieht Jekyll mordend durch das nächtliche London und sucht sadistische Befriedigung bei der Hure Lucy. Von seiner Verlobten Lisa entfernt er sich immer mehr. Als Jekyll versucht er Lucy vor Edward Hyde zu warnen, doch Lucy bleibt in London. Kurz darauf ist sie tot – erstochen von Hyde. Als schließlich doch noch die Hochzeit von Jekyll und Lisa stattfinden soll, kommt es zum Showdown: Jekyll und Hyde kämpfen ihren finalen Kampf gegeneinander. Am Ende fleht Jekyll/Hyde seinen Freund Utterson an, ihm mit dem Degen den Todesstoß zu geben. Als dieser sich

weigert, stürzt sich Geplagte selbst in die Klinge des Freundes. — Mit eingängigen Balladen und rockigen Songs erweckt der Komponist Wildhorn die alte englische Schauererzählung zu neuem Leben. Mit Jekyll/Hyde schufen Wildhorn und Bricusse eine der faszinierendsten und schillerndsten Rollen der gesamten Musicalsitteratur.

**JETZT ODER NIE – COMEDIAN HARMONISTS TEIL 2**

Nachdem bereits der erste Teil der Geschichte um die »erste Boygroup der Welt« in der Saalestadt ein triumphaler Erfolg war, legt das Theater Hof nun in der Inszenierung von Frank Matthus mit Teil 2 nach. Beleuchtet werden die Schicksale der einzelnen Gründungsmitglieder nach der Auflösung im Jahre 1935. Während die »arischen« Mitglieder des Vocalsextetts in Nazideutschland blieben und versuchten, unter dem Namen »Meistersextett« an den alten Ruhm anzuknüpfen, traten die nach USA ausgewanderten Juden um Harry Frommermann jenseits des Großen Teichs weiterhin unter der Bezeichnung »Comedian Harmonists« auf. Aus den Erinnerungen des alten Harry Frommermann entwickeln sich in »Jetzt oder Nie« Szenen, die in Rückblicken sechs ungleiche Charaktere und die Zeit, in die sie gestellt sind, präsent werden lassen.

